

# Substitution

Methode

Zürich, Mai 2018

## Methodik

Als klinischer Bereich der Suchtbehandlung Frankental gewährleisten wir die medizinische Durchführung und Begleitung von substitutionsgestützten Entzugsbehandlungen. Innerhalb der Heilmittelverordnung stellen wir die Indikation, Verordnung und kontrollierte Abgabe von Betäubungsmitteln sicher. Im Zentrum steht die Zusammenarbeit zwischen der Patientin, dem interdisziplinären Behandlungsteam und unseren Ärzten. Substitutionsmittel verwenden wir bei Teilentzugsbehandlungen zur Stabilisierung des Opiatbedarfs, während wir gleichzeitig zusätzlich konsumierte Substanzen (z.B. Kokain, Benzodiazepine) abbauen.

Innerhalb der Behandlung bestehen wir auf orale Applikation. Die Medikamente werden aufgelöst abgegeben und die Einnahme gemäss Verordnung sichergestellt und dokumentiert.

Im Lauf der Behandlung versuchen wir die Patientin mittels Beratung und Edukation in ihrer Motivation zur Veränderung der aktuellen Lebenssituation zu unterstützen. Wir erarbeiten gemeinsam Partizipationsziele und entsprechende Begleitmassnahmen und beziehen - wo hilfreich oder notwendig - das umgebende System der Patientin mit ein.

Stellt sich im Verlauf einer Entzugsbehandlung heraus, dass aktuell eine Substitution mehr Sinn macht, besteht die Möglichkeit einer Einstellung auf Methadon, Sevrelong® oder Buprenorphin. In diesem Fall erfolgt eine Anmeldung zur Anschlussbehandlung (z.B. substituierte stationäre Therapie, ambulantes Abgabeprogramm oder Hausarzt). Ausserdem kann nach Indikation eine Umstellung von Methadon auf Buprenorphin erfolgen.

## Rahmenbedingungen

Wir unterliegen der Kantonalen Verordnung über die Spitäler des Kantons Zürich und dem Patientengesetz. Die Bedingungen zur Substitution sind in der Heilmittelverordnung des Kantons Zürich und dem Betäubungsmittelgesetz des Bundes definiert. Darüber hinaus haben wir uns zur Einhaltung unseres zertifizierten Qualitätsmanagementsystems nach QuaTheDA und ISO 9001:2000 verpflichtet. Bei Vorliegen einer Bewilligung des Bundesamtes für Gesundheit geben wir bei bereits bestehenden Behandlungen innerhalb des stationären Aufenthaltes auch Diaphin® ab.

## Deshalb setzen wir die Methode ein

Eine (Teil-)Entzugsbehandlung geht immer mit dem Wunsch einher, die aktuelle Lebenssituation positiv zu verändern und auf Suchtmittel teilweise oder ganz zu verzichten. Innerhalb von Akutphasen kann den damit verbundenen Krisen mit einer Substitutionsbehandlung adäquat begegnet werden. Die Patientin wird damit in ihrer Veränderungsmotivation gestützt und erhält die Möglichkeit, sich trotz physiologischer Belastung ganz auf ihre Partizipationsziele zu konzentrieren. Unmittelbare Konsequenz ist eine Reduktion der Abbruchquote.

Im Rahmen der Entzugsbehandlung kann sich zeigen, dass auch langfristig der vollständige Substanzabbau kaum realisierbar ist. Hier kann die im Rahmen des Entzugsversuches bereits aufgebaute Substitutionsbehandlung die Compliance für den Übertritt in ein entsprechend längerfristig angelegtes Abgabeprogramm und eine Stabilisierung der allgemeinen Lebenssituation günstig unterstützen.